

hanna ramminger | groß-lyrischer sopran

traumrollen

Senta	Wagner „Der fliegende Holländer“
Micaela	Bizet „Carmen“
Tosca	Puccini „Tosca“
Cio-Cio-San	Puccini „Madame Butterfly“
Salome	Strauss „Salome“

daten und fakten

Wohnort	Hamburg	
Webseite	www.hanna-ramminger.de	
Typ	164 cm, weiblich, normal fit, braune Haare	
Spielalter	15-99 Jahre	
Rolleneignung	weibliche, emotionale Frauenrollen	
Sprachen	Deutsch (Muttersprache) Englisch (fließend) Französisch (Grundkenntnisse) Italienisch (Grundkenntnisse)	
Ausbildung	HfMT Hamburg	
Engagements	2020	Hamburg, Festival Crossdorf
	2017	Köln, Theater im Bauturm HH, opera stabile der Staatsoper Hamburg
	2016	Hamburg, HfMT
Repertoire Oper	Liù	Puccini „Turandot“
	Micaela	Bizet „Carmen“
	Rosalinde	Strauss „Die Fledermaus“
	Fiordiligi	Mozart „Cosí van tutte“
	Contessa	Mozart „Le nozze di Figaro“
Repertoire Konzert	Ein deutsches Requiem	Brahms
	Gloria	Poulenc
	Elias	Mendelssohn Bartholdy
	Messe D-Dur op.86	Dvořák
	Die Jahreszeiten	Haydn
	Requiem	Mozart
	Passio	Pärt
	Oratorio de Noël	Saint-Saëns



© Andrea Lang/fotografie hamburg.de

einspringbereit in 3 tagen

Pamina	Mozart „Die Zauberflöte“
Belinda First Witch	Purcell „Dido and Aeneas“

hanna ramminger | groß-lyrischer sopran

Ich gehe mit Humor, Offenheit und Hingabe ins Miteinander. Mit meinem Singen möchte ich Menschen berühren.

Hanna Ramminger schloss ihre künstlerische Ausbildung M. Mus. Oper an der HfMT der Hansestadt Hamburg ab, wo sie auch heute noch gerne lebt. Zuvor studierte sie an der Akademie für Tonkunst Darmstadt sowie an der HfMDK Frankfurt Gesang und Gesangspädagogik. Sie war Stipendiatin der Richard-Wagner-Gesellschaft Wiesbaden und Preisträgerin des BELCANTO Kurses.

Auf der Opernbühne war Hanna Ramminger u.a. in den Opern Mozarts als Pamina in "Die Zauberflöte" und Despina in "Così fan tutte" zu erleben sowie als Elle in „La voix humaine“ (Poulenc). In der opera stabile der Staatsoper Hamburg verkörperte sie die Partien der Belinda und First Witch in "Dido and Aeneas" (Purcell).

Ihre Konzertengagements reichen von Buxtehude über Händel, Mendelssohn, Brahms bis hin zu Paul McCartneys „Liverpool Oratorio“ und führen sie quer durch Deutschland. Auch zeitgenössische Werke wie die Hörspieloper „Die Bergwerke zu Falun“ (UA 2022) von Patrik Bishay oder das „Herxheimer Te Deum op.112“ (UA 2023) von Gunther Martin Göttsche gehören zu ihrem vielfältigen Konzertrepertoire.

Mit ihrer warmen, vielfarbig timbrierten und intensiv gestaltenden Sopranstimme hat sie schon einige „Ich-mag-eigentlich-keine-Sopranstimmen“-Zuhörer*innen berührt und begeistert.